

# Kommt und seht!

Predigt zum 2. Sonntag im JKB 2015

---

„Rede Herr, dein Diener hört!“

Wie oft habe ich diesen Satz schon **gesagt, gebetet, geschrien** - rede Herr, dein Diener hört!

Doch **da war nichts zu hören**. Oft schon war es so als würde Gott schweigen. „**Gott, warum sprichst du nicht zu mir? Ich brauch deine Hilfe. Ich brauch eine Antwort!**“

Wenn ich Gott nicht hören kann, dann liegt die Ursache meistens nicht bei ihm, sondern bei mir. **Er würde schon reden**, aber ich kann ihn nicht hören.

In der alttestamentlichen Samuelgeschichte und auch im heutigen Evangelium wird deutlich, **welche Faktoren notwendig sind**, dass wir irdischen Menschen die Stimme aus dem Jenseits vernehmen können:

1. Als erstes muss ich **der Einladung folgen**, die Jesus den Jüngern des Johannes gibt: „**kommt und seht!**“ Ich muss die sichtbare Welt verlassen und mit Jesus mitgehen. Wir tun das zum Beispiel, wenn wir nicht nur oberflächlich, sondern ganz **intensiv beten**; wenn wir in **die Stille** gehen; auf **Wallfahrten**. Manche machen solche Erfahrungen z.B. auf dem **Jakobsweg**.
2. Zweitens ist es hilfreich, wenn mir jemand dabei behilflich ist, die Stimmen zu deuten. **Spirituelle Menschen brauchen einen Eli**, einen guten Wegbegleiter, einen **Spiritual**, wie man das im Priesterseminar und in manchen Orden nennt.
3. Und wenn ich eine Antwort von Gott bekommen habe, dann ist es wichtig, **zur Tat zu schreiten**. Gott gibt immer nur den nächsten Schritt bekannt. Erst wenn ich den getan habe, wird er mir einen weiteren Schritt ansagen.

Wenn ich auf der Suche bin, **kann und wird Gott mir helfen**, das zu finden, wonach ich suche. Gott redet zu mir. Und wenn er schweigt, dann hat das einen Grund.

Das Evangelium Christi ist zwar **flächendeckend** auf der ganzen Welt verkündet worden, trotzdem glaube ich, **dass die meisten Menschen noch nie dort waren**, wo Jesus wohnt. Sie haben diese **tiefe spirituelle Welt noch nie betreten**. „**Daher**“, schreibt Papst Franziskus, **„muss die Kirche missionarisch bleiben“**. Johannes hat seine Jünger nicht zurück gehalten, sondern er hat sie **zu Jesus geschickt**, damit sie in sein Geheimnis eintauchen können. Und auch Andreas hat großmütig seinen **Bruder Simon mit ins Boot geholt**, obwohl er vielleicht damals schon geahnt hat, dass dieser dann wieder **die Nase vorn** haben und Kapitän werden wird.

Das Evangelium lädt uns ein, **Jesus sozusagen in seine privaten Gemächer zu folgen** und **möglichst viele dorthin mitzunehmen**. Als **Dank dafür** werden wir von Zeit zu Zeit seine Stimme hören. Das wird uns gut tun und es wird unserem **Leben Sinn geben**.